

Fluchtdiskurs in deutschen Medien



Workshop des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung (DISS)
▶ für Student*innen und andere Interessierte ◀

Freitag, 04.12.2020, 12⁰⁰ – 17⁰⁰

in den Räumen des DISS in der Siegstraße 15 in 47057 Duisburg

Dank der Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung ist der Workshop kostenlos.

→ **Anmeldung siehe Seite 2**

„Oder soll man es lassen?“, fragt die Wochenzeitung DIE ZEIT am 12. Juli 2018 und lässt diskutieren, ob es legitim sei, wenn private Helfer*innen Geflüchtete im Mittelmeer aus Seenot retten. So wird die Alternative ins Spiel gebracht, sie vorsätzlich ertrinken zu lassen. Das schließt an die Diskreditierung von Hilfe für Geflüchtete an, wie wir sie häufiger beobachten können, seit 2015/16 die Willkommenskultur in eine Abschiebekultur umgekippt ist.

Die Antwort gibt Carola Rackete ein Jahr später, indem sie trotz Verbots in den Hafen von Lampedusa einläuft. An Bord der Sea-Watch 3 sind aus Libyen kommende schiffbrüchige Geflüchtete, die nach mehr als zweiwöchiger Irrfahrt endlich an Land können. Obwohl Rackete als Heldin gefeiert wird, wird Seenotrettung heute weiter kriminalisiert und behindert.

In dem Workshop wollen wir den Fluchtdiskurs seit 2015 unter die Lupe nehmen. Dazu stellen wir die Ergebnisse aus unseren Studien zur Diskussion und erarbeiten die Kollektivsymbolanalyse als Werkzeug zur Kritik und Selbstkritik.

Die Kritischen Diskursanalyse (KDA) stellen wir als methodischen und theoretischen Rahmen zur Diskussion. Das DISS hat sie in mehr als 25 Jahren erprobt, beispielsweise bei einer Studie zur Berichterstattung in deutschen Medien unter dem Titel „Von der Willkommenskultur zur Notstandsstimmung“¹ und einer Untersuchung zur Ethnisierung von Sexismus in Printmedien². Aktuell arbeitet ein Team am Thema „Fluchtdiskurs im Juni & Juli 2019 in Zusammenhang mit Carola Rackete“.

Corona

Wir haben die Anzahl der Teilnehmer*innen auf acht begrenzt, sodass wir im Tagungsraum Sicherheitsabstände einhalten und ausreichend lüften können. Wir hoffen, den Workshop trotz der Entwicklung der COVID-19-Pandemie durchführen zu können, behalten uns aber vor, ihn notfalls abzusagen oder zu verschieben.



Information und Anmeldung

Für Informationen oder eine verbindliche Anmeldung maile bitte an benno.nothardt@diss-duisburg.de. Ich rufe auf Wunsch auch gerne zurück.

Für die Anmeldung bitte angeben: Name, E-Mail und Telefon und gerne auch ein paar Sätze dazu, wer Du bist und was Dich besonders interessiert.

Vorläufiger Ablaufplan

12:00–12:15	Begrüßung
12:15–13:15	Grundlagen der Kritischen Diskursanalyse: Vortrag und Diskussion
13:15–14:00	Kennenlernen und kostenloses kaltes Falafel-Büffet aus 1001 Nacht
14:00–15:00	Kollektivsymbolik: Übung und Vortrag
15:00–15:15	Kaffee-Pause
15:15–16:15	Vorstellung von Ergebnissen der Fluchtstudien des DISS und Diskussion
16:15–16:45	je nach Bedarf: Ethnisierung von Sexismus <i>oder</i> weitere Aussprache
16:45–17:00	Abschlussrunde und Feedback

Zu den Organisator*innen

Benno Nothardt arbeitet aus Freude an der Wissenschaft und Politik ehrenamtlich im DISS.

Iris Tonks ist Mitarbeiterin am DISS und seit 25 Jahren an vielen Veröffentlichungen zur Kritischen Diskursanalyse beteiligt.

Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS)

Siegstr. 15 ~ 47051 Duisburg ~ www.diss-duisburg.de

Wir danken der **Rosa-Luxemburg-Stiftung** für finanzielle Unterstützung und solidarische Zusammenarbeit.

¹ Jäger, Margarete / Wamper, Regina (2017): Von der Willkommenskultur zur Notstandsstimmung. Der Fluchtdiskurs in deutschen Medien 2015 und 2016. Online veröffentlicht: <http://www.diss-duisburg.de/wp-content/uploads/2017/02/DISS-2017-Von-der-Willkommenskultur-zur-Notstandsstimmung.pdf>

² Jäger, Margarete / Kroppenber, Max / Nothardt, Benno / Wamper, Regina (2020): #120Dezibel: Frauenrechte oder Antifeminismus? Populistische Diskursstrategien der extremen Rechten und Anschlussstellen im politischen Mainstream“. www.diss-duisburg.de/120dezibel.